

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0088/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	24.03.2011	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	29.03.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Kampagne "Fairtrade-Towns"

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt sich an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ und bewirbt sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“.

In den Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie in den Büros des Verwaltungsvorstandes werden nur fair gehandelter Kaffee und Tee und fair gehandelte Säfte ausgeschenkt.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine lokale Steuerungsgruppe zu bilden und darauf hinzuwirken, dass die Kriterien für den Titel „Fairtrade Stadt“ zeitnah erfüllt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Teilnahme am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ vorzubereiten.

Sachdarstellung / Begründung:

Mit Unterzeichnung des Beschlusses zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit am 12. Juni 2010 hat sich die Stadt Bergisch Gladbach dazu verpflichtet, aktiv an der Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit mitzuwirken sowie die Stärkung des Fairen Handels zu unterstützen.

Im Kampf um Kinderrechte ist das Mittel erster Wahl, solchen Produkten den Vorzug zu geben, die als Fairtrade-Produkte gekennzeichnet sind. Mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnete Waren garantieren den Ausschluss von illegaler Kinderarbeit.

Der Faire Handel fördert einen globalverantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen und unterstützt die Produzentinnen und Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Darüber hinaus steht das Siegel des Fairen Handels für humane Arbeitsbedingungen unter Einhaltung der Menschenrechte sowie einer Reihe sozialer, ökonomisch und ökologisch gebotener Standards.

An immer mehr Stellen bieten fair gehandelte Produkte eine Alternative zu Waren aus undurchsichtiger Produktionskette. Ein erster Schritt ist getan, wenn in Bereichen, in den es fair gehandelte Alternativen gibt, diese auch genutzt werden.

Fairtrade-Stadt

Die weltweite Kampagne „Fairtrade-Towns“ wurde 2002 ins Leben gerufen. Seither wurden weltweit ca. 1000 Städte als „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet, darunter San Francisco, Rom, London und Brüssel. 2009 ist die Kampagne auch in Deutschland angekommen. Hier läuft der Wettbewerb unter dem Namen „Fairtrade-Stadt“. Fairtrade-Stadt zu werden, bedeutet ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Hierbei geht es um globale Weltverantwortung und städtische Vorbildfunktion.

Als erste Fairtrade-Stadt Deutschlands wurde 2009 Saarbrücken ausgezeichnet. Seither folgen Monat für Monat bundesweit mehr Städte, Kreise und Gemeinden. Inzwischen tragen ca. 30 deutsche Städte den Titel „Fairtrade-Stadt“, darunter: Augsburg, Bonn, Dortmund, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Neuss, Nürnberg, Trier, Tübingen, Wolfsburg, Wuppertal.

Auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ wirken verschiedene Kräfte einer Stadt zusammen: Bürgerschaft, Verwaltung, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, Einzelhandel und Gastronomie. Eine Teilnahme an diesem Wettbewerb stärkt den Gemeinsinn innerhalb der Stadt. Diese gewinnt an Profil und überregionale Medienpräsenz. Die Stadt, ihre Vertreter und Bürgerschaft werden als sozial verantwortlich handelnde Akteure wahrgenommen.

Die Auszeichnung „Fairtrade-Stadt“ verleiht der Kölner Verein TransFair e.V. für jeweils zwei Jahre, an Städte und Kreise. Danach wird überprüft, ob die Stadt noch die Kriterien der Kampagne erfüllt.

Um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erhalten müssen fünf Kriterien erfüllt werden:

1. Ratsbeschlüsse:

- a. Es liegt ein Beschluss der Kommune vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro fair gehandelter Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet wird (z.B. Tee oder Orangensaft). Zur Verpflichtung wird der Ausschank fair gehandelter Produkte nur, sofern eine Verköstigung mit Kaffee etc. bei den o.g. Veranstaltungen bereits üblich ist.
- b. Es wird der Beschluss getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.

2. Gründung einer lokalen Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten vor Ort. Hierin vertreten sind Mitglieder aus Verwaltung, Einzelhandel, Nichtregierungsorganisationen und Kirchen, Schulen, Medien, Vereinen, Verbraucherzentrale...

3. Beteiligung des lokalen Einzelhandels, von Cafés und Restaurants

Für die Stadt Bergisch Gladbach mit knapp unter 110.000 Einwohnern müssen **21** Geschäfte und **11** Gastronomiebetriebe fair gehandelte Produkte anbieten oder verwenden.

4. Bildungsaktivitäten in Schulen, Vereinen, Kirchen

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen werden Fairtrade-Produkte angeboten und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt. Bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 muss jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gewonnen werden, die mindestens einmal im Jahr eine attraktive Aktion durchführen.

5. Die örtlichen Medien berichten über die Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“. In mindestens vier Artikeln pro Jahr sollte über die Aktion berichtet werden.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien und dem Wettbewerb sind dem beigefügten Aktionsleitfaden zu entnehmen.

Zeitfenster und Ausblick

Die Verwaltung strebt an, die fünf Kriterien in 2011 zu erfüllen, um im Januar 2012 in einem festlichen Akt die Urkundenübergabe zu feiern.

Neben der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ existiert noch der Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“, der von der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ organisiert wird. Alle zwei Jahre, das nächste Mal 2013, wird eine deutsche Stadt zur Hauptstadt des Fairen Handels erklärt und mit einem Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro für das besondere Engagement im Bereich „Fairer Handel“ belohnt. Eine Teilnahme an diesem Wettbewerb ist nach erfolgreicher Auszeichnung als „Fairtrade-Stadt“ aussichtsreich.

Im Bereich der Städtepartnerschaften bieten sich gemeinsame Aktivitäten zum Thema an. Die Partnerstadt Luton in Großbritannien befindet sich in den Vorbereitungen zur „Fairtrade-Town“. Möglich sind Partnerschaften zu anderen internationalen „Fairtrade-Towns“.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	0,00 €	0,00 €
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/</small> <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja